

Bereich: Stadtentwicklung und Stadtplanung
Az: 61
Datum: 19.01.2004

2004/040
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	04.02.2004	
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	04.02.2004	
Haupt- und Finanzausschuss	02.03.2004	

Betreff

Ermittlung des anteiligen Radverkehrs am Verkehrsaufkommen im Stadtgebiet hier:
Sachverhalt sowie Kosten und Leistungsangebot für eine modal-split Untersuchung

Finanzielle Auswirkungen ☐ keine haushaltsmäßige Berührung ☒ Auswirkungen siehe Sachverhalt	Haushaltsstelle(n): Gesamtkosten der Maßnahme: 40.600,- € ggf. Höhe des Zuschusses % =
---	---

Beschlussvorschlag

Da die Höhe des aktuellen Radverkehrsanteils nur durch die externe Erstellung einer Mobilitätsuntersuchung ermittelt werden kann, beschließen die Betriebsausschüsse 1 und 3 den Haupt- und Finanzausschuss zu beauftragen, prioritär Haushaltsmittel in der o.g. Größenordnung für die Beauftragung der Mobilitätsuntersuchung bereit zu stellen.

K r u s e
Bürgermeister

D o b r i n d t
Technischer Beigeordneter

Sachverhalt

Zum Antrag der CDU-Fraktion vom 09.09.2003 zur **Ermittlung des anteiligen Radverkehrs am Verkehrsaufkommen im Stadtgebiet (2003/253)** haben der Betriebsausschuss 1 und der Betriebsausschuss 3 in ihren Sitzungen am 24.09.2003 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Betriebsausschuss 1 beauftragt einstimmig die Verwaltung, den aktuellen Anteil des Radverkehrs des Verkehrsaufkommens in Castrop-Rauxel zu ermitteln. Auf der Grundlage dieser Zahlen, die dann regelmäßig zu aktualisieren sind, soll der Anteil des Radverkehrs bis 2010 um jährlich 2 % gesteigert werden.“

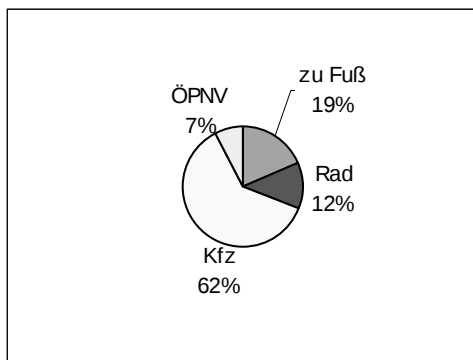
Ausgangssituation

Die letzten Zahlen zum örtlichen modal-split basieren auf der Grundlage einer Modellprognose (Trend 2000 und Umwelt 2000), die das Büro Harloff Hensel im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung Castrop-Rauxel: „Empfehlungen zur Verkehrsentwicklung der Stadt Castrop-Rauxel“, 1991 erstellt hat. Für das Ausgangsjahr 1990 lagen keine modal-split Ergebnisse vor.

Die Modelle „Trend 2000“ und „Umwelt 2000“ sind rechnerisch integrierte Simulationsmodelle, die laut Gutachter zu folgenden alternativen **Personenwege und -fahrten pro Tag** kommen:

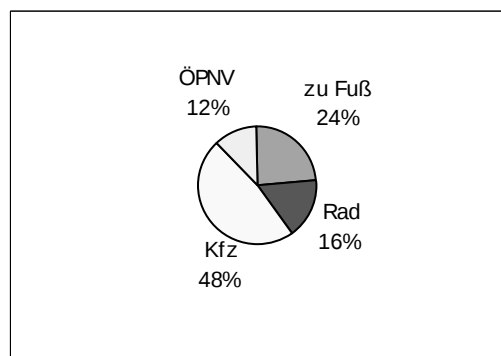
Modell "Trend 2000"

zu Fuß	18,7%	66500
Rad	12,0%	42500
Kfz	61,8%	219500
ÖPNV	7,5%	26500
Wege ges.	100%	355.000



Modell "Umwelt 2000"

zu Fuß	24%	81000
Rad	16%	53000
Kfz	48%	164000
ÖPNV	12%	40000
Wege ges.	100%	338.000



Neuere Informationen liegen nicht vor. Auch ist die „Richtigkeit“ der Trendmodelle aktuell nicht überprüfbar. Im Vergleich zu den Ergebnissen anderer Städte in der Region ist der Prognosewert von 12 % Radverkehr wahrscheinlich.

Kostenangebot für eine externe Mobilitätsuntersuchung (modal-split)

Da weder der Bereich Stadtentwicklung und Stadtplanung noch die Verkehrsplanung fachlich noch personell in der Lage sind, den Rad modal-split zu ermitteln, hat die Verwaltung **Socialdata**, Institut für Verkehrs- und Infrastrukturforschung GmbH in München, um ein Angebot für eine Mobilitätsuntersuchung gebeten.

Das Angebot liegt zwischenzeitlich vor. Für die kompletten Arbeiten, d. h. die Stichprobenkonzeption, Adressziehung, Datenaufbereitung, Auswertung, Tabellenband und Berichte entstehen

Basisvariante:

Haushaltsbefragung zu Mobilität /Verkehrsmittelwahl bei 1.000 Personen (netto)
Kosten von **30.000 € zuzüglich Mehrwertsteuer (34.800 €)**

oder

Alternativvariante:

Haushaltsbefragung zu Mobilität /Verkehrsmittelwahl bei 800 Personen (netto) und zu Einstellungen / Einschätzungen und Potentialen bei 100 Personen (netto) inkl. Hochrechnung auf alle 800 Personen mittels Mikrosimulationsmodell
Kosten von **35.000 € zuzüglich Mehrwertsteuer (40.600 €)**

Da für die Abschätzung der Realisierbarkeit der beschlossenen jährlichen Steigerungsquote von **2 Prozentpunkten !** (bei einem gesetzten Anteilswert für 2003 von 12 % wären das für das Zieljahr Ende 2010 ein Radverkehrsanteil von 26 %; bei einer jährlichen Steigerung von 2 % belief sich der Radverkehrsanteil 2010 lediglich auf 13,78 %) die Potentialanalyse zur Abschätzung der grundsätzlichen Veränderungspotentiale (objektive und subjektive Bestimmungsgründe der Verkehrsmittelwahl) zwischen dem Fahrrad und den anderen Verkehrsmitteln zwingend erforderlich ist, kommt bei einer Angebotsentscheidung ohnehin nur die teurere Alternativvariante zum Tragen.

Vorschlag der Verwaltung

Vor dem Hintergrund fehlender Haushaltsmittel im Bereichs-Budget und unter Berücksichtigung der Vorgaben des § 81 GO NRW schlägt die Verwaltung vor, auf die externe Beauftragung einer modal-split Untersuchung zur Ermittlung des aktuellen Radverkehrsanteils zu verzichten und diese ggfls. als Bestandteil eines Masterplans Verkehr / Mobilität im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes untersuchen zu lassen.